

10. Januar 2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

an Überraschungen hat es im letzten Jahr nicht gefehlt. Das zeigt sich wohl auch in den **Weihnachts- und Neujahrsgrüßen**. Früher gab es viele bunte Weihnachtsgrüße aus aller Welt, die vielfach zu Kartenburgen, zwischen den Fensterkreuzen oder den Zimmerpalmen gruppiert wurden. Heute kommt ein hoher Prozentsatz der guten Wünsche per E-Mail. Herzlich zwar, aber - wie wir meinen - sehr statisch. Neue Zeiten sind wohl angebrochen und das neue Jahr auch, so dass wir Ihnen auch auf diesem Wege Gesundheit und Erfolg in 2006 wünschen.

Urlaubsreisen über die Festtage waren statistisch gesehen das wohl größte Geschenk in Deutschland, und dazu gehören namentlich auch **Seereisen**. Gefahren wie Seekrankheiten werden weitgehend ignoriert – kein Wunder, schon 1923 hatte die frühere HAPAG damit geworben, dass die Schiffe „Albert Ballin“ und „Deutschland“ Reisen ohne Seekrankheit versprochen. Die seinerzeitige Technologie hat sicherlich geholfen, aber man war noch weit von Stabilisatoren wie heute entfernt. Im Übrigen sollte man, bevor der Verdauungstrakt den Rückwärtsgang einlegt, einige Tipps beachten: Mittschiffs gehen, frische Luft, auf eine Liege an Deck legen, gesellig Karten spielen, nüchtern bleiben, gegen die Schiffsbewegungen „arbeiten“, Witze erzählen oder sich erzählen lassen oder das alte Rezept: jede Stunde trockenes Brot essen und Wasser dazu trinken.

Schon weit vor der Aufnahme der neuen Länder in **Mittel- und Osteuropa** in die EU haben wir konsequent unsere Verkehre aufgebaut und manche Erfahrungen gesammelt. Nun, da mehrere wöchentliche Abfahrten von und nach allen Plätzen bestehen, ist es Zeit, einmal die alten Erfahrungen zu vermitteln. Unsere Nachbarn haben oft ein anderes Zeitmanagement, was uns aber nicht zu Irritationen führen sollte.

Immer wieder stellen wir fest, dass Manager zum Beispiel in **Ungarn und Polen** mehrere Aufgaben gleichzeitig erledigen. Wir sind auch nicht verwundert, wenn bei Konferenzen die Handys läuten und Telefongespräche oft vor der Tür geführt werden. Es herrscht hier also durchaus nicht die Sitte, vor Beginn der Diskussion das Handy abzuschalten.

Und unsere Freunde in Prag und Umgebung schätzen es sehr, wenn man gemeinsam feiert und danach mit ihnen arbeitet. Überhaupt sind in der **Tschechischen Republik** Terminabsprachen wichtig, wie dort überall Freundschaft ein wichtiger Aspekt ist.

In den **baltischen Staaten** wird großer Wert auf Sachlichkeit gelegt, aber an anderen Plätzen wieder wird solchen Detailfragen Skepsis entgegengebracht. Vielleicht hängt es auch damit zusammen, dass viele Kaufleute und Techniker in diesen Ländern über Jahrzehnte das Improvisieren erlernten und damit gut umgehen können. Letzten Endes ist auch hier für die Geschäftsbeziehung das Wichtigste, dass der Gesprächspartner als wirklicher Partner angesehen wird.

Über die aktuelle Situation bei den **Einfuhrregelungen** speziell für Verpackungshölzer in Übersee, aber auch in der EU, haben wir oft berichten müssen. Neben der bekannten Internetadresse www.bba.de/ag/gesund/internat/verpholz.htm sollte man bei Importen aus Drittländern auch die sehr strengen Vorschriften schon bei der Auftragserteilung berücksichtigen. Unter http://europa.eu.int/comm/food/resources/import_conditons/woodpackaging.pdf finden Sie Einzelheiten zur „amtlichen Pflanzenbeschau“.

Neue Regelungen für die Markierung von Packstücken werden uns auch aus **Ägypten** gemeldet. So muss ab 1. Februar 2006 der ägyptische Importeur Strafen erwarten, wenn nicht alle Packstücke den Namen des Lieferanten und des Endempfängers sowie das Ursprungsland, unabhängig von der Warenart, aufweisen. Wird eine Palettenverpackung gewählt, ist es erforderlich, dass auch die Umverpackung entsprechend markiert wird.

Oft werden wir nach der **Ratenentwicklung** im einkommenden Verkehr aus Ostasien gefragt. Bis Ende 2008 wird die Anzahl der Supercontainerschiffe um nahezu 50 Prozent zunehmen. Welche Auswirkungen dieses auf die Raten hat, ist schwer vorauszusehen. Die Reeder sind weiterhin optimistisch, vielleicht auch deshalb, weil die Finanzierung weitgehend durch private Investoren und die Banken erfolgt. Schon jetzt ist ein leichter Rückgang im Tagesgeschäft zu spüren, und es ist durchaus möglich, dass Ende dieses Jahres die Raten um zehn bis 15 Prozent sinken.

Hand aufs Herz, wer hätte es außer den Experten in der **Automobilindustrie** gewusst? Rund ein Fünftel aller deutschen Exporte stellen Fahrzeuge und Fahrzeugteile dar. Das Statistische Bundesamt hat errechnet, dass diese Güter mit einem Anteil von 19,1 Prozent den wichtigsten deutschen Ausfuhranteil stellen. Und dann folgen Maschinen mit gut 14 Prozent vor chemischen Erzeugnissen mit rund 13 Prozent. Summa summarum machen diese drei Branchen fast die Hälfte der deutschen Ausfuhr aus. Im Übrigen sind die Exporte von Januar bis September 2005 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,1 Prozent geklettert.

In Kopenhagen soll es sich **am besten leben** lassen, und Basel ist die „komfortabelste“ Stadt, so eine Studie der ECA International. Auslandsmitarbeiter haben einige wichtige Aspekte einfließen lassen, und Berlin liegt in dem Hauptstadt-Ranking auf Platz 4 und damit noch vor Wien. Die angenehmste Stadt in Deutschland ist jedoch München, aber auch Frankfurt, Hamburg, Düsseldorf und Bonn sind beliebter als Berlin. Vielleicht liegt es daran, dass das Klima in unserer Hauptstadt etwas kälter ist. Zurück zu Kopenhagen: Hier sind die Lebenshaltungskosten in der Europäischen Union am höchsten. Aber das teuerste Land der Welt ist und bleibt Norwegen.

Die Preise für **LKW-Transporte** schnellen nach Expertenmeinung in diesem Jahr in die Höhe. Nach einer sorgfältigen Studie sollen die Preise im LKW-Verkehr je nach Marktlage um mindestens fünf Prozent steigen, und was den Verkehr mit den neuen EU-Ländern betrifft, so ist dort die Niedriglohnkonkurrenz schon kompensiert, so dass es hier wohl zu einer stärkeren Erhöhung der Frachten kommt. Das Tagesgeschäft bestimmt natürlich den Markt, und Ihre Spezialisten in unseren Häusern sind immer bemüht, das Beste anzubieten.

Da sage uns noch einer, wir in Europa würden einen **rationalen Umschlag der Containertransporte** durchführen. Szenen aus Westafrika:





Mit freundlichen Grüßen

Ihre

NAVIS

Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft